

Ringvorlesung

„Was hilft heilen?“

01.06.2016

Einführung (ca. 30 Minuten)

17:30 – 20:00

(Einlass ab 16:45)

Prof. Dr. med. Tobias Esch und Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH und Dr. Eckart v. Hirschhausen

Abseits des Üblichen werden neue Perspektiven auf Gesundheit und Gesundheitswahn, Glück, Wohlbefinden und Heilung sowie Medizin und Medikamente im Übermaß eröffnet. Die Ringvorlesung richtet sich an Studierende der Humanmedizin und deren Lehrende.

Humor hilft heilen

Dr. Eckart v. Hirschhausen

Wie die positive Psychologie das Gesundheitswesen verändert

Lachen ist die beste Medizin. Aber wie viel muss man lachen, mit wem, gibt es Nebenwirkungen?
Kann man sich öfter als zwei Mal halb tot lachen?

In dieser Vorlesung lernen Sie den Arzt und Komiker von seiner ernstesten Seite kennen.

Anhand von Biografie, Erfahrungen in Medizin, Wissenschaftsjournalismus und eigenen Forschungsarbeiten wird Dr. Eckart v. Hirschhausen faszinierend über sein Lebensthema berichten und erste Ergebnisse vorstellen, wie die positive Psychologie das Gesundheitswesen verändert.

Einlass ab 16:45 Uhr in Hörsaal 23.3.:

5,- Euro als Spende für die Stiftung „Humor hilft heilen“ (Liveübertragung in Nebenhörsäle ohne Gebühr).



22.06.2016

Die Neurobiologie des Wohlbefindens

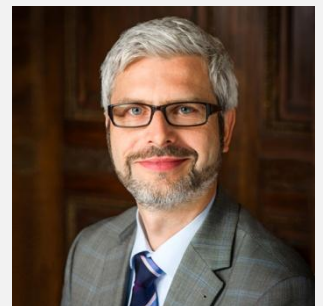
Prof. Dr. med. Tobias Esch

18:00 – 20:00

Was ist Glück?

Finden wir im Gehirn das Glück? Lässt sich eine naturwissenschaftlich-biologische Topografie des Wohlbefindens erstellen? Welchen „Sinn“ hat Glück und welche Konsequenzen hat „Zufriedenheit“ einerseits und z.B. „chronisches Unglück“ für Gesundheit und Lebensqualität andererseits? In dieser Vorlesung werden viele Fragen gestellt und vielleicht auch etwas gemeinsam ausprobiert!

Prof. Dr. med. Tobias Esch, Ordinarius an der Universität Witten/Herdecke
ist Facharzt für Allgemeinmedizin, Gesundheitsforscher und Neurowissenschaftler.



29.06.2016

Hauptsache gesund? Leben „Nein Danke“?

Prof. Dr. phil. Annelie Keil

18:00 – 20:00

Der Mensch ist mehr als sein Befund

Die langjährige Dekanin des Fachbereichs Human- und Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen wird sich in ihrer Vorlesung mit der umfassenden Lebenskompetenz „Gesundheit“ beschäftigen, die unter allen Lebensumständen mit Intuition, Krankheitserfahrung, Herz und Verstand immer wieder neu erzeugt werden muss. Dabei geht sie auch auf Gefahren ein, die durch einen „Gesundheitswahn“ drohen.



13.07.2016

Weniger ist manchmal mehr

Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH

18:00 – 20:00

Quartärprävention als Schutz vor zu viel und falscher Medizin

In seiner Vorlesung geht es dem Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main und „obersten Gesundheitsweisen“ um die bislang wenig beachtete „Quartärprävention“, den Schutz von Patienten vor zu viel und falscher Medizin.

An Hand von spannenden Beispielen zeigt er, warum ein Stethoskop mehr ist als ein magisch-dekoratives Statussymbol ärztlicher Kunst, wo weniger manchmal mehr wäre und wie Über-, Unter- und Fehlversorgung zusammenhängen. Ärztinnen und Ärzte sollen befähigt werden, gemeinsam mit ihren Patienten zukünftig klug und heilsamer zu entscheiden.



05.10.2016

Less is more, more or less

James McCormack, BSc (Pharm), PharmD

18:00 – 20:00

An evidence-based, common sense approach to dealing with polypharmacy

The objective of this presentation is to provide people with practical tricks, tips, and tools to help deal with the problem of polypharmacy. Polypharmacy is especially about being on one or more inappropriate medications and the fact that for almost all medications we use doses that are too high for most patients.

Professor Faculty of Pharmaceutical Sciences, The University of British Columbia, Vancouver, BC



Sämtliche Veranstaltungen finden im Hörsaal 23.3., bei Bedarf mit Liveübertragung in Nebenhörsälen statt.

Einlass jeweils 45 min vor Beginn für Studierende und Lehrende der Humanmedizin in Frankfurt/Main (Nachweis/Ausweis mitbringen).

Weitere Informationen: www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de